



Stiftung Die Gute Hand



Stiftung Die Gute Hand



Kontakt und Ansprechpartner

Heilpädagogisches Kinderdorf Biesfeld
Jahnstraße 31, 51515 Kürten

Erziehungsleitung

Monika Becker-Volkening

Telefon 02207 708-306

m.becker-volkening@die-gute-hand.de

Heilpädagogische Tagesgruppe 1

Ralf Neimeke

Telefon 02207 8470362

hk.htg1@die-gute-hand.de

Heilpädagogische Tagesgruppe 2

Mechthild Kleine

Telefon 02207 708-356

hk.htg2@die-gute-hand.de

Heilpädagogische Tagesgruppe 3

Josefine Dillschneider

Telefon 02202 42673

hk.htg3@die-gute-hand.de



Träger

Stiftung Die Gute Hand
Jahnstraße 31, 51515 Kürten

Telefon 02207 708-0

Telefax 02207 708-65

stiftung@die-gute-hand.de

www.die-gute-hand.de

Vorsitzender des Kuratoriums

Reinhard Elzer

Geschäftsführender Vorstand

Christoph Ahlborn

Vorstandsvorsitzender,

Pädagogische Leitung

Korinna Kuhn

Kaufmännische Leitung

Spendenkonto

Kreissparkasse Köln

IBAN: DE80 3705 0299 0338 0008 08

SWIFT-BIC: COKSDE33



HEILPÄDAGOGISCHES KINDERDORF BIESFELD

Heilpädagogische Tagesgruppen

*Lebensfreude wecken -
auf Stärken setzen!*





Kurzbeschreibung

Drei Heilpädagogische Tagesgruppen – zwei befinden sich in Biesfeld, eine in Bergisch Gladbach – bieten eine ressourcenorientierte Förderung und ganzheitliche individuelle Behandlung für Kinder mit Verhaltens- und Lernproblemen. Ein wesentlicher Bestandteil ist die Stärkung und Stabilisierung des bestehenden Familiensystems.

Zielgruppe

Die Heilpädagogischen Tagesgruppen sind besonders geeignet für Mädchen und Jungen,

- die bei Aufnahme ca. 6 - 11 Jahre alt sind.
- die durch komplexe Verhaltens- und Lernauffälligkeiten in ihrer Entwicklung gefährdet sind, z. B. durch
 - ◆ Autismus-Spektrum-Störungen.
 - ◆ Aufmerksamkeitsdefizit-syndrome (ADS/ADHS).
 - ◆ Teilleistungsstörungen.
 - ◆ Emotionale Störungen und Störungen des Sozialverhaltens.
- die von einer individuellen Förderung von ca. 2 - 3 Jahren profitieren können.

- für die aufgrund des Schweregrades der Beeinträchtigung oder aufgrund der Familiensituation eine ambulante Beratung nicht ausreichend, aber auch keine vollstationäre Behandlung erforderlich ist.

Aufnahmevoraussetzung

Grundlage für die Hilfe ist die Antragstellung beim zuständigen Jugendamt nach § 27 SGB VIII in Verbindung mit § 32 oder § 35 a SGB VIII.

Betreuung und heilpädagogische Behandlung

Das Team besteht aus pädagogischen Fachkräften (Heilpädagogen, Sozialpädagogen oder Erziehern mit Zusatzqualifikation). Die Erziehungsplanung erfolgt auf Grundlage des aktuellen Hilfeplans im Team unter der Leitung der Psychologischen Fachleitung und unter enger Beteiligung der Kinder und ihrer Familien.

Das Angebot beinhaltet regelmäßige Einzelförderung für jedes Kind, zusätzliche tägliche Fördereinheiten sowie die individuelle Erziehungsplanung. Außerdem besteht die Möglichkeit, an heilpädagogischen Kleingruppenprojekten teilzunehmen.

Eltern- und Familienarbeit

- Beratung der Familien und des familiären Umfeldes sowie enge Vernetzung mit anderen Hilfen
- Hospitationen und Familien-nachmittage sowie pädagogisches Elterntaining und aufsuchende Familienarbeit

Bildung

Für die Heilpädagogischen Tagesgruppen 1 und 2 besteht eine enge konzeptionelle Verzahnung mit der stiftungseigenen Förderschule Die Gute Hand mit dem Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung durch gemeinsame Erziehungsplanung

und Fördermaßnahmen. Angestrebt wird ebenfalls eine Zusammenarbeit mit den Regelschulen der Umgebung, sodass auch Kinder externer Schulen die Heilpädagogischen Tagesgruppen 1 und 2 besuchen können.

Die Heilpädagogische Tagesgruppe 3 kooperiert mit den allgemeinen Schulen in Bergisch Gladbach und Umgebung. Die kontinuierliche Zusammenarbeit mit den Schulen ist Grundlage des Konzeptes. Regelmäßige Gespräche finden in Abstimmung mit allen Beteiligten statt und orientieren sich an den individuellen schulischen Bedürfnissen des einzelnen Kindes.

Ziele

Individuelle Entwicklung

- Abbau von Verhaltensauffälligkeiten
- Aktivierung und Ausbau der eigenen Stärken
- Aufholen von Entwicklungsrückständen
- Positives Selbstwernerleben
- Stärken und Ausbau von Sozialkompetenzen
- Förderung angemessener Freizeitaktivitäten
- Einüben von lebenspraktischen Fertigkeiten
- Perspektiven entwickeln

Lebensumfeld

- Erhalt des familiären Rahmens
- Stärkung familiärer Ressourcen
- Förderung sozialverträglicher Konfliktlösungen
- Integration in das soziale Umfeld

Schulsituation

- Entwicklung von Schulzufriedenheit und Aufarbeitung von Lernrückständen
- Förderung individueller Stärken sowie Verminderung individueller Schwächen
- Eigenständige Organisation des Lernens